

2.

Altes und Neues über Luthers Reisen.Quellenmäßsig¹ mitgeteilt

von

Dr. C. A. H. Burkhardt.

1520 11. Oktober kam Luther bekanntlich in Lichtenberg wegen seiner Unterhandlung mit Miltitz an. Aus Vorsorglichkeit hatte der Kurfürst am 9. Oktober einen Boten nach Seyda abgeordnet, der den Befehl überbrachte, alle Halden und Fährden, die Luther zu passieren hatte, zu prüfen und sicher zu stellen, damit dieser ohne Gefahr nach Lichtenberg reisen könne. Die That-sachen ergibt eine Rechnungsnotiz, die Reg. Bb. 2774 darbietet. Die Stelle in Lingkes Reisegeschichte I, 75: „Dabey berichtet mich mein Diener, dass darüber nicht fern von dannen 30 Pferde wartend gewesen sind“, spricht ebenfalls für die Vorsorglichkeit des Kurfürsten, der danach ein starkes Geleite aufgeboden haben mußte.

1522. Luther muß schon am 5. Mai nach Torgau gekommen sein. Das ergibt sich aus einer amtlichen Nachricht vom Montag n. Misericordias (5. Mai) an die Ortschaften Dommitzsch, Belgern und Schilda „dass Luther alhier (sc. Torgau) predigen werde“. Da nun Luther nach seinen Briefen am 6. Mai wieder in Wittenberg war (s. de Wettes Briefe), so muß er noch an demselben Tage am 5. Mai in Torgau gepredigt haben. Die Notiz entstammt einer Rechnung Bb. 2433. Von Interesse ist übrigens auch die Benachrichtigung der umliegenden Ortschaften über die bevorstehende Predigt Luthers.

1522. Lingke setzt den Aufenthalt Luthers in Erfurt und Weimar, ohne nähere Bestimmung der Tage, Ende Oktober und Anfang November. Da sich nun nach Bb. 5210 feststellen läßt, daß Luther sieben Nächte bei dem Kammerschreiber Sebastian Schade in Weimar wohnte, der im alten Vorwerk beim Schloße ansäßig war, und Luther am 2. November schon wieder in Witten-

1) Nach Rechnungen des S. Ernestinischen Gesamtarchivs in Weimar.

berg sich aufhielt (s. meinen Briefwechsel Luthers S. 50), und er sicher am 21. u. 22. Oktober in Erfurt predigte, so läßt sich mit Wahrscheinlichkeit annehmen, daß Luther am 23. Oktober von Erfurt nach Weimar reiste, bis zum 30. dort verblieb und am 31. Oktober nach Wittenberg zog, wohin er mit sieben Personen und drei Pferden gebracht wurde. Bei seiner siebentägigen Verpflegung wurden ihm kleine Fische, Semmeln, Obst, Ingwer, Hühner, dicke Milch, Wein und Bier verabreicht.

1523. Nach einer Rechnungsnotiz Bb. 672 wurde Luther am 17. März auf Erfordern Hanbolds von Einsiedel von Wittenberg nach Eilenburg durch den Bornaer Geleitsmann geholt.

1524. Zu der Reise Luthers von Wittenberg nach Weimar, Jena, Orlamünde, über die Lingke richtige Angaben macht, ist zu bemerken, daß der Zweifel (bei Lingke S. 147, Anm. 6.) an dem sechstägigen Aufenthalt Luthers in Weimar begründet ist, da Luther, obwohl die Beratungen mit dem Hofprediger Stein einige Tage in Anspruch genommen haben können, sicher am 21. August nach Jena reiste, wohin er mit 2 Pferden gebracht und Tags darauf sein Wagenführer Seifart mit 12 Gr. abgelohnt wurde. Den Sonntag bestätigt auch Lingke Anm. 7. Wahrscheinlich wurde Luthers Reise auch noch von dem besonderen Briefe des Hofpredigers Stein an Luther veranlaßt, der am Samstag Sixti (6. August) für das Botenlohn in Rechnung gestellt wurde. (Notiz in Bb. 5217.) Über Ankunft und Dauer des Aufenthaltes von Luther in Weimar läßt sich nichts feststellen. Die Berechnung über die Kosten seines Aufenthaltes (6 Gulden) fand erst Freitag nach Bartholomäi (26. August) statt. Diese Summe läßt auf mehrtägigen Aufenthalt schließen, für sechs Tage ist sie zu gering.

1526. Die Angaben über die mehrfachen Reisen Luthers nach Torgau sind dahin zu ergänzen, daß er am 27. April dort auf eine Aufforderung des Kurfürsten vom 26. April (s. meinen Briefwechsel Luthers) eintraf, da ihn der daselbst anwesende Herzog Heinrich von Sachsen kennen lernen wollte.

1527. Zu ergänzen ist auch das Reisebuch Luthers durch folgende Rechnungsnotiz in Bb. 5232, da ein Bote in Torgau Donnerstag nach Matthäi (26. Sept.) an Luther nach Wittenberg abgelohnt wurde und bereits Freitag vor Matthäi die Auslosung Luthers in der Herberge zu Torgau mit zwei Gulden stattfand, wobei auch der Anwesenheit des Hans von der Planitz, Melancthons und Spalatsin gedacht wird, die dann später nach Altenburg und Jena abreisten. Außerdem wird Luthers Aufenthalt vom 25. November, dessen Lingke quellenmäÙig gedenkt (S. 162—163)

1) Angaben über diesen Besuch fehlen auch bei Lingke, Luthers Geschäfte und Andenken in Torgau.

durch den Ausgabeposten von 27 Fl. 19 Gr. 10 Pf. berührt, welcher am Tag Andreas (30. November) berichtigt wurde, und woraus sich ergibt, daß neben Luther und Melanchthon, Dr. Jeronimus (also Schurff) und die Visitatoren, die extra von Jena kamen und nach der Beratung dahin wieder abgingen, anwesend waren, wie natürlich neben Magister Agricola von Eisleben, in dessen Streitigkeiten neben Melanchthon auch Dr. Caspar (sc. Teutleben) und Asmus von Haubitz genannt werden.

1528. Der bekannte Aufenthalt Luthers bis 29. Januar incl. (s. Lingke S. 164) wird noch durch einen Rechnungsposten festgestellt (Bb. 5234), wonach Luther am 26. Januar in Torgau angekommen und bis 29. geblieben sein muß, da für ihn und Melanchthon drei Nachtlager am 29. Januar verrechnet wurden. Über die Reisen Luthers bis zum 5. Mai 1528 habe ich Quellenmäßiges in der Zeitschrift für kirchliche Wissenschaft 1889 veröffentlicht und bemerke, daß die rechnerischen Quellen sich in Bb. 5234, 4344, 1413, 5235 u. 5567 finden. Daß Luther kurz nach dem 5. Mai mit der Visitation im Kurkreise beschäftigt und auch diese durch sein Erfordern nach Wittenberg unterbrochen wurde, lehrt die Rechnungsnotiz (Bb. 2790) 11 Gr. Losung des Raths zu Torgau zweien Knechten und 4 Wagenpferden, die Freitags nach Cantate (15. Mai) zu nacht den Doktor Martinus von der Visitation von dannen wieder anher (sc. Wittenberg) geführt.

Eine wesentliche Ergänzung zur Geschichte der Visitation im Kurkreise (vom 22. Oktober an), über deren lückenhafte Kenntnis ich auf meine Geschichte der sächsischen Kirchen- und Schulvisitation S. 29 verweise, geben die Rechnungsnotizen in Bb. 2253. Obwohl Luther als Visitor des Kurkreises ernannt war, zeigte er sich nicht immer beteiligt, wie auch schon einige während der Visitation in Wittenberg verfasste Briefe seinen dortigen Aufenthalt feststellen (de Wette 25. Nov., 15. Dez., 21. Dez. 1528, 7. März, 13. März 1529). Unmittelbar auf die (noch fehlende) Visitation in Wittenberg folgte die des Kreises und Amtes Schweinitz. An diese schloß sich die Visitation in den Orten Jessen, Prettin und Schönwalde an. Daß Luther unbedingt bei der Visitation in Schweinitz, aber auch in Jessen, Prettin etc. thätig war, steht nach der Rechnung Bb. 2790 fest, da zwei Reisige und vier Wagenpferde den Dr. Luther und den Hauptmann von Schweinitz Sonnabends nach Trium regum (9. Januar) wiederum nach Wittenberg geleiteten, auch ein Brief vom 7. Januar 1529 für Luthers Anwesenheit in Schweinitz spricht. Somit hat Luther auch in Schweinitz, wo die Visitatoren im Schlosse wohnten, eine Feuersgefahr bestanden, die nach großer Anstrengung beseitigt wurde, als nachts unter dem Ofen Feuer ausgebrochen war. Von Interesse ist auch die Aburteilung eines Falls in Schweinitz, in-

dem ein „vom Teufel besessener“ Bürgerssohn, der vielfach durch Fenstereinschlagen und Ausbrechen aus dem Gefängnis Unwillen erregt hatte, wieder zu Gefängnis gebracht, beim Versuch seines Entweichens von einem hohen Gange herabgestürzt war und deshalb von den Visitatoren auf drei Jahre aus dem Ort verbannt wurde. Die Unterbrechung der Visitation ist bekannt; erst im Mai wurde sie unter Dispens Luthers fortgesetzt.

1530. Zur Coburger Reise, über die Lingke richtige Daten aufweist, ist nur Ergänzendes hinzuzufügen. Luther, der am 2. April von Wittenberg nach Torgau kam, logierte bis zur Abreise in der Pfarrei daselbst, die mit 4 Groschen Trankgeld bedacht und am 4. April in Grimma verrechnet wurde. Von Torgau reiste der Kurfürst mit den Theologen nach dem Morgenmahle ab, und machte gegen Abend Nacht-Rast in Grimma 4. April, in Altenburg 5. April, in Eisenberg 6. April, in Jena 7. April, in Weimar 8.—12. April, in Saalfeld 12. April, in Gräfenenthal 13. April, in Neustadt a. d. H. 14. April, Ankunft erfolgte in Coburg 15. April. Nach der Nachtrast reiste man in der Regel früh nach dem Morgenmahle ab. Der Kurfürst reiste Sonntag Quasimodogeniti 24. April über Bamberg nach Augsburg; traf Samstag nach Michaelis 1. Oktober Abends in Coburg wieder ein. Die Abreise mit den Theologen erfolgte Dienstag Francisci 4. Oktober früh. Mehrfach zu ergänzen und zu berichtigen sind die z. T. unrichtigen Angaben Lingkes über die Rückreise. Diese gestaltet sich wie folgt:

Abreise von Coburg	4. Okt.,	Ankunft in Neustadt	4. Okt.
„ „ Neustadt	5. „	„ „ Lehsten	5. „
„ „ Lehsten	6. „	„ „ Schleiz	6. „
„ „ Schleiz	7. „	„ „ Weida	7. „
„ „ Weida	8. „	„ „ Altenburg	8. „
„ „ Altenburg	9. „	„ „ Grimma	9. „
„ „ Grimma	10. „	„ „ Torgau	10. „ ²

In Torgau erhielten Luther und Melanchthon jeder 20 Gulden Trinkgeld. Die Gesamt-Reisekosten zum Augsburger Reichstage betragen 32659 Gulden 8 Gr. 6 Pf. Quelle: Reiserechnung Bb. 3570.

Über Luther selbst enthalten die Rechnungsnotizen nur wenig. Der Bezug von Arzneien aus der Apotheke läßt auf sein Unwohlsein in Weimar schliessen. Auch die Beschaffung von

1) In Köhlers Luthers Reisen steht S. 191 falsch Sonnabend vor Ostern den 16. April; es muß heißen Freitag den 15. April.

2) Spalatin's Angabe ist allein richtig. Müllers Angabe in den sächs. Annalen falsch.

Gluttiegeln spricht dafür. Auf Veste Coburg wurden mehrfache Anschaffungen von Zinnwerk für ihn ausgeführt; die vielfachen Besuche, die er empfing, über die Lingke Eingehendes bringt, mögen derartige wirtschaftliche Anschaffungen bedingt haben. Der Geld- und Weinverbrauch, der mehr als 25 Eimer während seines Aufenthaltes betrug, war durch den reichen Besuch bedingt, der sich bei Luther einstellte.

1531. Der Zurückkunft Luthers, Brücks und des Jonas von Lochau nach Wittenberg in der Woche Catharinae (20. bis 26. November) gedenkt eine Rechnungsnotiz Bb. 2796, der zufolge der Kurfürst die Rückkunft mit vier Pferden, denen Verpflegung gegeben war, anordnete.

1533. Das Verhör Stiefels, der auf Erfordern des Landvoigts am 27. August erschien (de Wette: feria tertia post Bartholomaei), um sich über die Verkündigung des jüngsten Tages zu rechtfertigen, wurde noch dreimal und zwar in der Woche Egidii (1.—6. September), Galli (12.—18. Oktober) und Ursulae (19.—25. Oktober) fortgesetzt. Beim ersten Verhör antwortete Luther dem Stiefel 7 Gulden aus, eine spätere Zahlung im Betrag von 10 Schock 30 Gr. beweist übrigens, daß man den Stiefel bei seiner Absetzung nicht ganz fallen ließ. (Reg. Bb. 2801.)

1534. Laut Notiz in Bb. 2805 geleiteten Fürst Joachims von Anhalt Diener den Dr. Luther von Dessau nach Wittenberg am Tage Margarethe (13. Juli). Bei Lingke unbestimmt.

1534. Die Rechnung Bb. 2805 von Walp. 1534—1535 bringt die interessante Notiz, daß Luther den Boten Simon Weiß auf Befehl des Kurfürsten nach Soest in Westfalen absandte, um zu erkunden, wie es „vmb die Sache zu Munster stehe“; der Bote ist aber auf dem Hinwege gefangen worden.

1536 wurde Luther auf Befehl Kurfürst Johann Friedrichs auf vier Tage, Dienstag bis Freitag nach Exaltationis Crucis 19. bis 22. September zur Verhandlung mit der k. böhmischen Gesandtschaft nach Torgau geholt. Am Tage Michaelis 29. September wurde Luther wieder nach Torgau geholt, wo ihm die Auslosung „abermals laut seiner Handschrift nicht worden ist“. Bb. 2813.

1537. Die Schmalkaldener Reise Luthers ist von mir in der Zeitschrift für kirchliche Wissenschaft 1882 Heft 7 u. 8, S. 353—362 quellenmässig dargestellt. Einige spätere Reisen Luthers von 1537 sind bis jetzt unbekannt geblieben. So wurde Luther am 3. Oktober 1537 von Lochau nach Wittenberg durch zwei Einspännige geleitet; hier blieb er am 3. u. 4. Oktober, ging am 5. Oktober nach Lochau zurück und wurde am 6. Oktober wieder nach Wittenberg geholt. Am 3. Oktober abends war Luther bei dem Prinzen Johann Ernst von Sachsen zu Tische (Reg. Bb. 2815, 2816), der damals in Wittenberg studierte.

1538. Eine Rechnungsnotiz in Bb. 5292 vom Samstag nach Conversionis Pauli bestätigt den Aufenthalt Luthers in Torgau: 3 Gulden 3 Gr. 3 Pf. Zehrung und Fuhrlohn Martino Luther, nämlich 1 Gulden Fuhrlohn auf drei Tage; 17 Groschen 9 Pf. haben die Fuhrknecht alhier verzehrt und 12½ Groschen Trankgeld in des Luthers Herberg.

Bei Lingke unbekannt ist der Aufenthalt Luthers in Torgau Anfangs April, laut Notiz in Bb. 5293: Freitag nach Letare (April 5): 5 Gr. 4 Pf. Losung uff 2 pferd 2 Nacht Dr. Martinus Furmann beim Stoltz durch Magister Philippum gefordert. 1 Gulden 3 Gr. zu Lohn demselben Fuhrmann uff 3 Tage anher (sc. Torgau) und wieder hinn. — 12½ Groschen der herberg, do Doctor Martinus gelegen.

Die Abreise Luthers von Wittenberg (nach Torgau) Anfangs September wird durch die Ausgabe in Bb. 2818 bestätigt: von Donnerstag nach Egidii 5. September: drei Einspännige haben Doktor Martinum ans Schiff geleit.

Die Ausdehnung der Reise nach Torgau-Wittenberg vom 15.—19. November (von Lingke S. 249 erwähnt), wird durch folgenden Ausgabeposten in Bb. 2818 festgestellt: ½ Pf. Licht auf die Einspännigen, so mit Dr. Martinus Luther und Dr. Brücken anher von der Schweinitz und Lochau geritten „bis auf Elisabeth“.

Einen Ausgabeposten v. 1539 die Woche Invocavit enthält die Rechnung Bb. 2272; nach der der Reisewagen der Theologen zum Schmalkaldener Tag (1537) wieder in stand gesetzt wurde. Es war der sogenannte grose Amtswagen, der in ledernen Riemen hing, die nun durch Ketten ersetzt wurden; auch erhielt der Wagen einen neuen Tuchvorhang.

1540. Juni. Der Aufenthalt Luthers in Weimar, über dessen Dauer Lingke auch unterrichtet ist (262) läßt sich nach der Rechnung B. 5301 feststellen. Luthers Aufenthalt in Weimar dauerte sicher länger als bis zur Abreise des Kurfürsten nach Gotha, die Montag nach Johannis Baptiste vor dem Morgenmahl also den 28. Juni erfolgte, während die Kurfürstin in Weimar zurückblieb. Lingkes Angabe, daß Luther nach Mitte Juni nach Weimar gekommen sei, ist zwar richtig, läßt sich aber genauer bestimmen. Luther muß spätestens am 23. Juni in Weimar angekommen¹ sein, da am 26. Juni bereits drei Nachtlager für die Wagenknechte Luthers sich berechnet finden (Bb. 5301) und außerdem das Botenlohn für Briefe Luthers an Melanchthon (nachträglich) am 24. Juni berechnet wird, das Mecum verlegt, der im ganzen sieben Nächte bei Melanchthon sich aufhielt. Ist die Nachricht, die Lingke nach einer Chronik giebt, richtig, daß Luther am 2. Juli

1) Die Aufforderung dazu seitens des Kurfürsten ist vom 16. Juni.

durch Erfurt gezogen sei, so wäre er bis dahin in Weimar gewesen ¹, um nun nach Gotha und Eisenach zu ziehen. Dafs Luther am 2. August nach Wittenberg zurückgekehrt, weist Lingke nach, und es stimmt dies auch mit dem Aufenthalt der Theologen in den zwei Herbergen Eisenachs, deren Verpflegung (Luthers, Jonas', Amsdorfs und Melanchthons) auf die Dauer von drei Wochen mit 8 Gulden 7 Groschen vergütet wurde. (Bb. 5590.)

1) Entgegen steht Luthers Brief bei de Wette vom 2. Juli 1540, in dem er seinen Besuch am 4. oder 5. Juli verheifst; es sei denn, dafs er am Morgen des 2. Juli, vor Abreise nach Erfurt geschrieben sei.

3.

Ein Schmähgedicht gegen die Bettelmönche aus der Reformationszeit.

Aus dem Zerbster Stadtarchiv mitgeteilt]

von

Stadtarchivar Dr. E. Müsebeck.

In den anhaltischen Landen fand die alte Kirche einen besonders starken Rückhalt an den Franziskanern in Zerbst. Während die Augustiner 1524 ihr Kloster gegen eine Geldentschädigung dem Magistrate überliessen, der es in ein Hospital umwandelte, fuhren die Franziskaner trotz des Verbotes des Rates fort, die Messe zu lesen. Aber auch unter ihnen fanden sich Strömungen, die das mönchische Leben scharf verurteilten und geißelten. Bei der Ordnung des hiesigen städtischen Archivs fand sich unter den Akten aus den Jahren 1560—1570 ein kleines Quartblatt, auf dem ein Mönch, der offenbar dem hiesigen Franziskanerkloster angehörte, ein von ihm verfasstes Schmähgedicht aufgezeichnet hat, in dem er zugleich seine confratres zum Austritt auffordert. Das Stück ist hintereinander in einer schwer lesbaren Schrift aufgezeichnet; die einzelnen Reime und Absätze sind durch feine Striche hinter den betreffenden Worten gekennzeichnet. Das Schmähgedicht gehört sicherlich den Jahren 1522—1524 an, wo die Durchführung der Reformation in Zerbst sich abspielte.